



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Stimme aus Nicaragua



Landschaft in der Gemeinschaft Nueva Esperanza (Las Sabanas). Foto: Wilmer Lopez.

Liebe Freunde, liebe Mitglieder der Netzwerkgruppe

Ich hoffe, es geht euch gut. Da mir das nächtliche und morgendliche Krähen der Hähne im Hof sprichwörtlich auf den Wecker ging, teils weil das Haus zu gross für eine Person war und teils, weil der Vertrag ausgelaufen war, zog ich Ende Januar in das Haus, in dem die Fachpersonen Matteo und Giulia wohnten. Inzwischen teile ich das Haus mit Marco Ventriglia, der anderen in Somoto verbliebenen Fachperson. Im Mai hat definitiv die Regenzeit begonnen, der so genannte "Winter", auch wenn es 25° C warm ist. Am vorletzten Maiwochenende regnete es ab dem Nachmittag fast ununterbrochen und an drei aufeinanderfolgenden Abenden gab es einen totalen Stromausfall in der Stadt. In einem Zimmer drang wegen einer undichten Stelle im Dach Wasser durch die Decke, was inzwischen repariert wurde.

Kontaktadresse - thomas.heusser@comundo.org

Comundo entsendet Fachleute nach Kenia, Namibia, Sambia, Nicaragua, Kolumbien, Bolivien und Peru.

Ihre Spende ermöglicht diese Einsätze. Angaben zu Spendenmöglichkeiten finden Sie auf der letzten Seite.





Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Was das Coronavirus betrifft, erhielt ich am 21. Februar die dritte Dosis des Impfstoffs, diesmal von Pfizer. Die Fälle scheinen zurückgegangen zu sein, aber im INPRHU und in den Dörfern tragen wir weiterhin Schutzmasken.

Am besorgniserregendsten ist jedoch die Wirtschaftskrise, die sich weiter verschärft. Der Benzinpreis ist in die Höhe geschossen und die Kosten für den Warenkorb sind gestiegen. Nach Angaben des "Instituto Nacional de Información de Desarrollo" (INIDE) liegt der Warenkorb bei fast 17.000 Cordobas (ca. 458 CHF), was für Familien aus tiefen Einkommenschichten, unerschwinglich ist. Seit Januar hat sich der Preis des Warenkorbs um fast 20 Franken nach oben entwickelt. Der Warenkorb wird für fünf Personen, zwei Erwachsene und drei Minderjährige berechnet und umfasst 53 Produkte. Nach Angaben der Nationalen Kommission für Mindestlöhne in Nicaragua liegen die Monatslöhne in der Hauptstadt Managua zwischen etwa 134 und 300 US-Dollar, welche gemäss dem costa-ricanischen Wirtschaftswissenschaftler Daniel Suchar Zomer die niedrigsten in Mittelamerika sind. Aus diesem Grund wird die Inflation, die heute im Zusammenhang mit dem Russland-Ukraine-Konflikt stark angestiegen ist, die ärmsten Länder besonders hart treffen. Bei den Treibstoffen und Gas wurde der Preisanstieg seit dem 24. April zu 100 % von der Regierung zur Abfederung der Inflation übernommen.

Eine weitere besorgniserregende Tatsache ist, dass viele Menschen weiterhin auswandern, hauptsächlich in die Vereinigten Staaten, Costa Rica und Spanien. Vor ein paar Monaten ist auch ein Arbeitskollege von INPRHU ausgewandert, was nicht gerade ermutigend ist, da wir uns als Organisation ebenfalls gegen die Abwanderung einsetzen.

Neues Jahr, neue Aktivitäten

Seit diesem Jahr bin ich auch als Berater für das Monitoring eines neuen Projekts tätig, das von Comun-

do finanziert und von INPRHU und ASDENIC (Asociación de Desarrollo Social de Nicaragua) durchgeführt wird. Es handelt sich um ein Projekt zur agrarökologischen Diversifizierung und zum Leadership von Jugendlichen in den Dörfern Cuyás, El Rodeo, El Coyolito (Gemeinde San Lucas, Dpt. Madriz), El Mogote und im Öko-Park Cantagallo (Gemeinde Condega, Dpt. Estelí) und ist eine Fortsetzung früherer Projekte. In Zusammenarbeit mit INPRHU verfolge ich den Teil des Projekts, der in den drei Dörfern der Gemeinde San Lucas stattfindet.



Workshop über die biointensive Anbaumethode im Dorf El Coyolito. Foto: Fabio Ruiz, INPRHU.

Im Februar organisierte ich zusammen mit der Fachperson Matteo einen Workshop zur Projektüberwachung bei den NGO ASDENIC (Estelí), INPRHU und PRODESSA (Matagalpa). Anschliessend half ich dem Direktor des INPRHU-Programms für ländliche Entwicklung (PRODER) und dem zuständigen Techniker, ein Projektüberwachungssystem einzurichten, das auf der Wirkung und nicht wie üblich auf den Aktivitäten basiert. Mit diesem System wird die Effektivität und Effizienz der Massnahmen verbessert.

Das Projekt verfolgt das Ziel, die Nahrungsmittelversorgung für eine gesunde Ernährung zu verbessern sowie landwirtschaftliche und menschi-



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

che Kapazitäten aufzubauen. Die Projektaktivitäten finden hauptsächlich mit vierzig Jugendlichen statt, die lernen, wie man biointensive Gärten und Baumschulen anlegt sowie Geflügel züchtet. In den kommenden Monaten werden sie ihr Wissen an die Einwohner/-innen ihrer Dörfer weitergeben. Junge Menschen werden in Aktivitäten einbezogen, damit sie Führungsverantwortung übernehmen und sich für die Entwicklung ihrer Gemeinschaft einsetzen.

Grundnahrungsmittel tragen am meisten zur Verteuerung des Warenkorbs bei. Derzeit sind die meisten Familien in den drei Gemeinden, die INPRHU im Rahmen des Projekts begleitet, gezwungenermaßen Veganer, da die Preise für Milchprodukte und Fleisch für ihre Verhältnisse zu hoch sind. Zudem ist auch Reis teurer geworden.



Workshop zur Datenerhebung. Foto: Marvin Gutierrez, INPRHU.

Im Februar schulte ich weitere rund dreissig neue Feldtechniker in der Datenerfassung über die Smartphone-Anwendung. Bislang sind in der Datenbank 1679 Begünstigte aus 99 Dörfern in den Gemeinden Somoto, San Lucas, Las Sabanas, San José de Cusmapa, Totogalpa, Telpaneca und Yalagüina erfasst (ca. 68 % Frauen und 32 % Männer).



Workshop "Erstellen eines Fragebogens mit Kobo Toolbox". Foto: Marvin Gutierrez, INPRHU.

In diesem ersten Teil des Jahres habe ich weitere Aktivitäten durchgeführt, wie z. B. den Workshop "Erstellen eines Fragebogens mit Kobo Toolbox", an dem hauptsächlich Mitglieder der INPRHU-Leitung und Projektkoordinatoren teilnahmen. Ziel des Workshops war es, dass die Teilnehmer einen Fragebogen für verschiedene Zwecke erstellen: Durchführung einer Volkszählung, einer Umfrage, einer Datenbank von Begünstigten oder Überwachung von Projekten. Ich habe dann eine Reihe von Video-Tutorials zur Verfügung gestellt, mit denen sie üben konnten. In der darauffolgenden Woche fand ein Treffen statt, bei dem jede Teilnehmende Fragen stellen konnte, um Zweifel zu klären.

Neue Projekte und mehr Personal

Insgesamt sind in diesem Jahr etwa 100 Personen bei INPRHU tätig. Dies ist auch auf die Tatsache zurückzuführen, dass neue Projekte mit einer beträchtlichen Anzahl von Begünstigten und Mitarbeitern angelaufen sind. Die neuen Projekte des alternativen ländlichen Ausbildungsprogramms (PEAR) umfassen eine Imkerausbildung für zweihundert Personen in den Gemeinden Telpaneca und Yalagüina sowie eine Imker- und Unternehmerausbildung für zwei-



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

hundert Frauen in den Gemeinden Somoto, San Lucas, Totogalpa und Telpaneca. Zwei weitere Projekte, ebenfalls im Departement Madriz, werden in Zusammenarbeit mit dem Kindheit- und gemeinschaftlichen Gesundheitsprogramm (PRONISAC) zur Bekämpfung sexueller Gewalt durchgeführt. Ein von der Schweizer Stiftung Vivamos Mejor finanziertes Bildungs- und Stimulationsprojekt für eine ganzheitliche frühkindliche Entwicklung wurde ebenfalls in diesem Jahr gestartet.

"Von nun an müssen wir uns dessen selbst bewusst werden"

Um zum Dorf El Rodeo zu gelangen, durchquert man einen Eichenwald, in dem eine parasitäre Pflanze namens "barba de viejo" oder "paste de montaña" wächst. Diese Pflanze verleiht der Landschaft ein gespenstisches Aussehen. Die Gemeinde liegt auf etwa 1300 Metern Höhe. Zum Sektor, in dem der junge Everth Torrez und seine Familie leben, führt nur eine unbefestigte Strasse und eine Holzbrücke über einen Fluss, der nur in der Regenzeit Wasser führt.

"... wir sind uns nicht bewusst, dass, wenn wir die Umwelt verschmutzen, Bäume fällen und verbrennen, die Zukunft für uns schlecht sein wird."

Everth ist Student des tropischen agroökologischen Ingenieurwesens und hat vor einigen Wochen seine Diplomarbeit an der Universität UNAN Somoto verteidigt. Für junge Menschen aus kleinen ländlichen Dörfern, die wie Everth weit von Somoto entfernt leben, gibt es die Möglichkeit, eine Universität zu besuchen, an der nur samstags unterrichtet wird. Everths Familie hat seit 1997 an INPRHU-Schulungen über Boden- und Wasserschutz, Heilpflanzen und den Mehrwert von Kaffee teilgenommen. Im Jahr 2000 wurde für sie ein

Haus gebaut, das im Laufe der Zeit verfallen ist, und bei Regen dringt das Wasser ein. Vor zwei Jahren begannen sie mit dem Anbau von Gemüse in einem biointensiven-Garten, den sie in der Trockenzeit mit dem Wasser aus dem Fluss bewässern.



Everth Torrez übergibt seiner Mutter Gartensamen. Foto: Thomas Heusser.

Seit diesem Jahr nehmen Everth und seine Schwester Deylin an dem von Comundo finanzierten Projekt "Agrarökologische Diversifizierung und Führungsrolle der Jugend" teil, das ich auf Seite 2-3 erwähnt habe. Everth hält das Projekt für sehr wichtig: "... es hat uns und die Gemeinschaft bewusst gemacht, dass wir verantwortungsbewusst handeln müssen, denn ansonsten... werden wir später selbst Probleme bekommen, weil wir uns nicht bewusst sind, dass wir die Umwelt verschmutzen, Bäume fällen und verbrennen, die Zukunft für uns schlecht sein wird."



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Vergesst ihr nicht, mir auf der Facebook-Seite "Voce dal Nicaragua" zu folgen. Ich möchte euch auch informieren, dass ich von Mitte September bis Mitte Oktober in der Schweiz sein werde, um an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen teilzunehmen:

- **17. September "Sguardi per un mondo sostenibile"** von 15:30 bis 18 am Convento delle Agostiniane in Monte Carasso
- **19. September Spender-Anlass** im RomeroHaus in Luzern
- **24. September "Mondo al parco"** ab 11:00 im Parco Ciani von Lugano

Hasta pronto!

Thomas

Comida Nica

Tortillas aus Weizenmehl

In Nicaragua, wie auch in anderen mittelamerikanischen Ländern und Mexiko, wird die Tortilla häufig als Beilage zu Gerichten verzehrt und hat den gleichen Stellenwert wie Brot in Europa. Es gibt viele Variationen, z. B. mit Mais und anderen Zutaten, und kann als Bestandteil anderer Rezepte verwendet werden, z. B. für Tacos. Nicht zu verwechseln mit der spanischen Kartoffeltortilla, denn es ist nicht das Gleiche!! Ich schlage Weizenmehl vor, das bei euch leichter zu finden ist.

Für 18-20 Tortillas:

500 g Weizenmehl; 1 1/2 Teelöffel Salz; 1 1/2 Teelöffel Backpulver; 100 g Butter; 1 1/4 Tassen lauwarmes Wasser

In einer grossen Schüssel das Mehl mit dem Salz und dem Backpulver vermischen.

Die Butter in Stücken hinzufügen und mit den Fingern einarbeiten, um sie mit dem Mehl zu vermischen.

In der Mitte ein Loch machen, eine Tasse lauwarmes Wasser hineingeben und mit dem Kneten beginnen. Das restliche Wasser nach und nach hinzufügen und kräftig kneten, bis der Teig glatt ist und nicht mehr an den Händen klebt. Die Kugeln mit einem Nudelholz auf einer leicht bemehlten Fläche zu einem Kreis ausrollen (ihr könnt auch mit den Händen nachhelfen). Die Tortillas auf einer Grillplatte oder in einer Bratpfanne bei mittlerer Hitze backen. Sobald sich Luftblasen bilden, umdrehen und auf der anderen Seite garen.

18-20 gleich grosse Kugeln formen und mit Frischhaltefolie bedeckt 15-30 Minuten ruhen lassen.

Sobald sie fertig sind, wickelt ihr sie in eine Stoffserviette, damit sie auch im kalten Zustand weich bleiben. Sofort servieren.

Buen provecho!

Um Tortillas haltbar zu machen, legen die Nicaraguaner sie traditionell in eine Schale aus Jicaro, der Frucht des gleichnamigen Baumes, die mit einem Tuch abgedeckt wird.



Tortillas in Guacal eingelegt. Foto: Thomas Heusser.



Rundbrief Nr. 3 – Juni 2022

Von Thomas Heusser - Stärkung der Datenverwaltung und -überwachung
Ein Personaleinsatz von Comundo

Fachleute im Entwicklungseinsatz

Was, wenn das Recht auf ein gesundes, gewaltloses und unversehrtes Leben nicht mehr gilt? Wenn der Schulbesuch als wichtiger Schlüssel zu Bildung und einem würdevollen Beruf verwehrt bleibt? Oder wenn nur die Flucht ins Ausland die Familie zuhause ernähren kann?

Comundo verbessert mit über siebzig Fachleuten die Lebensbedingungen von Menschen in Lateinamerika und Afrika mit einem Fokus auf Kinder, Jugendliche sowie alte Menschen. Dies dank dem Austausch von Wissen und Erfahrung mit lokalen Partnerorganisationen, mit Vernetzung und mit der Förderung von gegenseitigem Lernen.

Als eine Schweizer Organisation der Zivilgesellschaft trägt Comundo zur Erreichung der Ziele der Agenda 2030 bei. Sie verknüpft die konkreten Erfahrungen der Fachleute vor Ort mit politischem Handeln in der Schweiz.

Comundo

im RomeroHaus

Kreuzbuchstrasse 44

CH-6006 Luzern

Telefon: +41 58 854 12 13

spenden@comundo.org

www.comundo.org



**Ihre Spende
in guten Händen.**

Ihre Spende zählt!

Comundo deckt die Gesamtkosten der Fachpersoneneinsätze (Ausbildung, Lebensunterhalt, Sozialversicherung, Projektkosten). Dies ist nur möglich dank der treuen Unterstützung unserer Spenderinnen und Spender. Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Mithilfe.

Spendenkonto

PC 60-394-4

IBAN CH53 0900 0000 6000 0394 4

Spenden aus Deutschland / Österreich

Postbank Stuttgart

IBAN DE14 6001 0070 0011 5877 00

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen



**Scannen Sie diesen Code und besuchen Sie meinen
Einsatz online!**

